

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. Jahrgang, Nr. 7

Ausgegeben am 26. Juli 1932

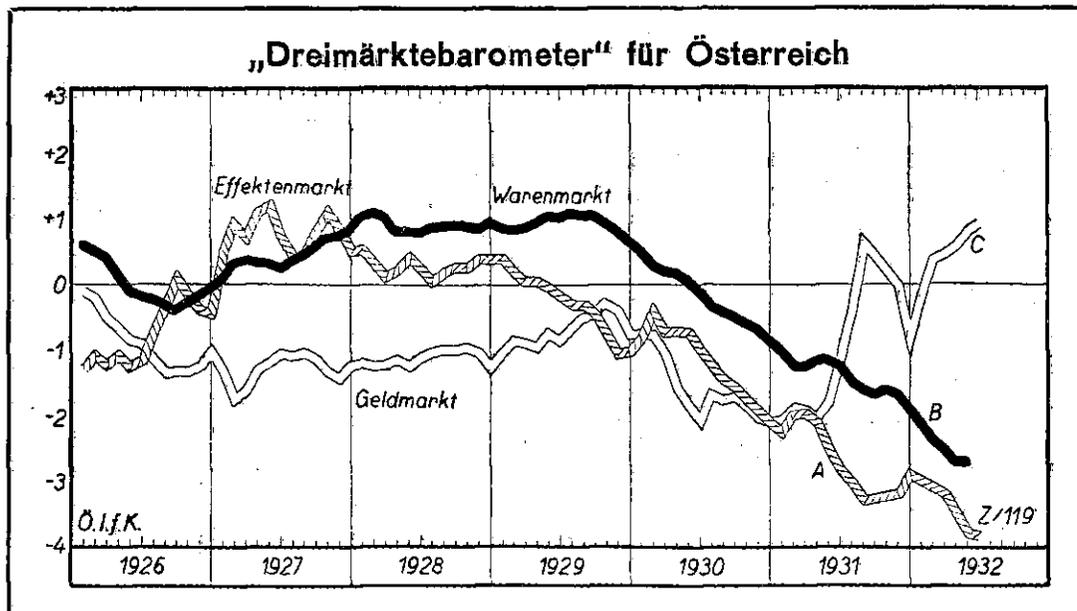
ÖSTERREICH

Stärker als vielleicht in einem anderen Monat dieses Jahres haben die politischen Ereignisse während der Berichtszeit die Aufmerksamkeit der wirtschaftlichen Kreise in allen Staaten in Anspruch genommen. Die vorläufige Regelung der Reparationsfrage vermochte aber nicht, erheblichere psychologische Wirkungen auszuüben, da die Frage der Verschuldung der westeuropäischen Staaten an Amerika ungelöst blieb. Die politischen Vorgänge in Deutschland haben bisher noch keinen merklichen Einfluß auf die allgemeine Wirtschaftslage ausgeübt. Die Weltmarktpreise tendieren, von geringen Ausnahmen abgesehen, immer noch nach unten und verhindern dadurch die Aufnahme neuer Produktion. Die amerikanische Wirtschaftslage ist nach wie vor äußerst ungünstig. Auch sie wird von einem bevorstehenden politischen Ereignis, nämlich den Präsidentenwahlen, überschattet. Die Absperren der einzelnen Staaten gegeneinander haben sich verschärft und jede derartige handelspolitische Maßnahme in einem Staat löst ähnliche Maßnahmen in den anderen Staaten aus.

Österreich hat die Möglichkeit, eine Anleihe zu erhalten, in Lausanne erwirkt. Zur Stunde sind die nötigen staatsrechtlichen Handlungen weder in Wien noch bei den Geldgebern zustande gekommen.

In der Zwischenzeit wurde die bereits faktische Einstellung der Überweisung von ausländischen Schuldenszahlungen formell ausgesprochen. Neue Einfuhrverbote (Mehl, Gemüse, Obst usw.) kennzeichnen die Weiterbildung der handelspolitischen Lage. Im Verkehr mit Ungarn kam es zu einem vertragslosen Zustand, der beiden Staaten schwere Nachteile bringt. Das Budgetproblem ist noch immer ungelöst und es erhebt sich die Frage, ob wegen des bekannten Nachhinkens der Staatseinnahmen hinter der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung das geplante Nachtragsbudget ausreicht, um alle zu erwartenden Abgänge zu decken. Die Preisbewegung brachte eine Steigerung der reagiblen Warenpreise und eine Senkung aller offiziellen Preisindices, mit Ausnahme des gleichgebliebenen Index für Industriestoffe. Der Produktionsindex hat für den Monat Mai mit 75·4 gegenüber 85·6 im April seinen tiefsten Stand erreicht und kennzeichnet die Schwere der Depression, für deren Fortdauer alle Anzeichen sprechen.

Geld- und Kapitalmarkt: Soweit Notierungen vorliegen, ist eine nennenswerte Veränderung gegenüber dem Vormonat nicht eingetreten. Der Index von 35 Industrieaktien war Ende Juni um 0·1 Punkte gestiegen und ist seither bis Mitte Juli auf 61·5, seinen tiefsten Stand seit Ende Oktober



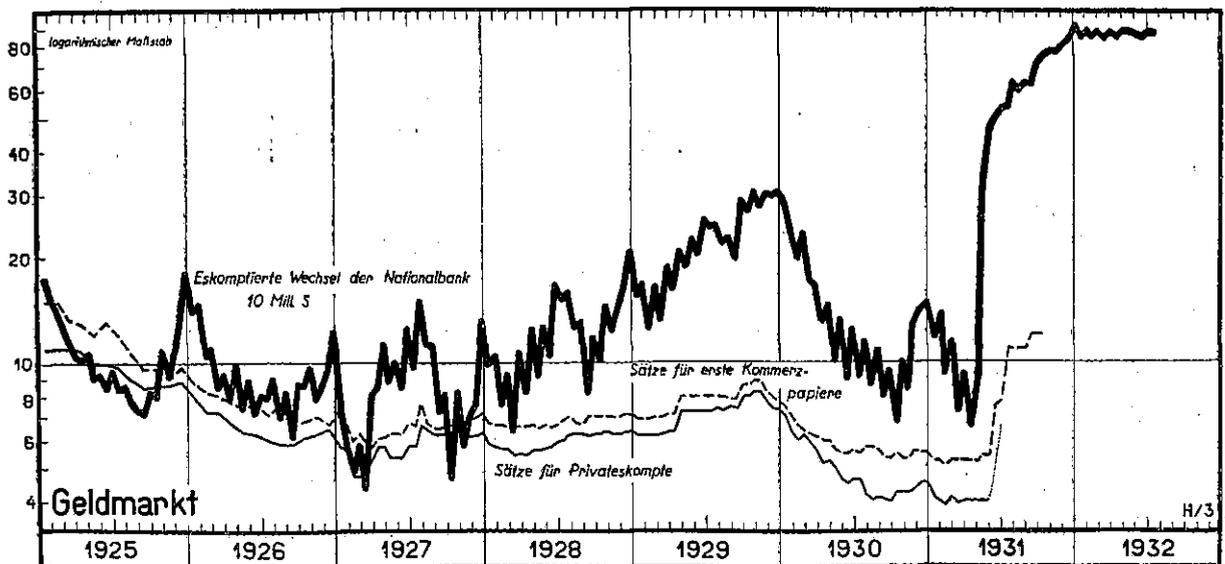
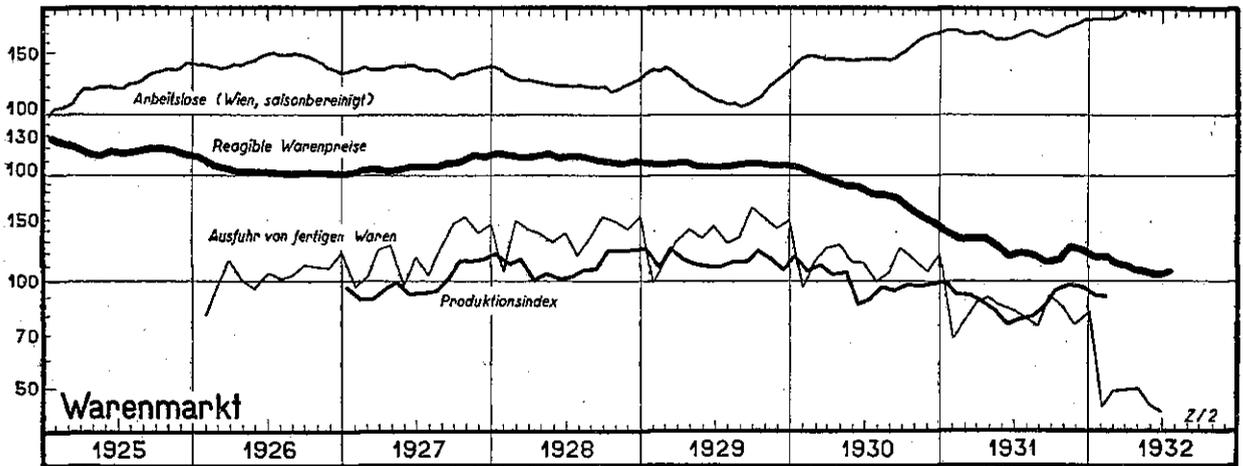
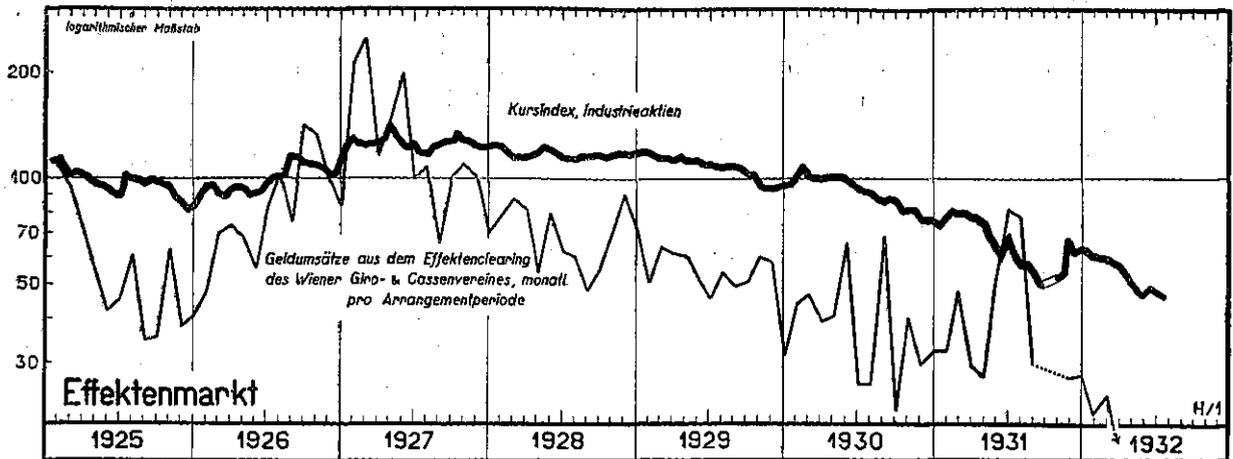
vorigen Jahres gesunken. Die Umsatztätigkeit an der Börse ist, über das sommerliche Maß hinaus, unerheblich. Sowohl der Abschluß von Lausanne für Österreich, wie auch die vorläufige Regelung der Reparationsfrage hat keinerlei Stimulus gebracht. Die Spareinlagen, die im Mai gegenüber April um 18 Millionen Schilling abgenommen hatten, sind bis Ende Juni neuerlich von 1423 Millionen auf 1411 Millionen Schilling gesunken. Die Giroumsätze sind im Juni stark zurückgegangen, namentlich bei der Österreichischen Nationalbank. Gestiegen sind sie lediglich beim Saldierungsverein. Die bereinigten Werte, die aus der Summe der Nationalbank, der Postsparkasse und des Giro- und Cassenvereines gebildet werden, fielen von 6852 Millionen auf 6180 Millionen Schilling.

Nationalbank: In die Berichtszeit fällt der Halbjahrsultimo, der eine Erhöhung des Eskompteportefeuilles und eine Steigerung der Geldzirkulation erwarten ließ. Das Wechselportefeuille stieg auf 880·9 Millionen Schilling. Die Steigerung blieb aber hinter den Erwartungen zurück, weswegen die saisonbereinigte Indexziffer von 708 für Mitte Juni auf 542 für Ende Juni fiel. Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten stiegen von 1075 auf 1111, was den bereinigten Wert von 1120·0 (Ende Mai) auf 1086·7 (Ende Juni) senkte. Die valutarische Deckung hat um über eine Million abgenommen und das für Mitte Juni gegenüber Ende Mai gebesserte Deckungsverhältnis sank von 18·0 auf 17·3, sein absolutes Minimum. Bis Mitte Juli machte sich eine Senkung des Wechselportefeuilles um 14 Millionen Schilling geltend; sie war aber nicht ausreichend genug, denn die Indexziffer stieg auf 582. Der reine Notenumlauf brachte mit 908 gegenüber 962 Millionen Schilling Ende Juni eine neue Senkung und erreichte den tiefsten Stand seit Mitte April 1931. Beim Notenumlauf und den Giroverbindlichkeiten sank der absolute wie auch der bereinigte Wert. Trotz einer neuerlichen Verringerung der valutarischen Deckung seit Ende Juni um 1·6 Millionen Schilling auf 190·6 Millionen Schilling erhöhte sich das Deckungsverhältnis ganz geringfügig, da ein schärferer Rückgang der Geldzirkulation eingetreten war.

Industrielle Produktion: Die Industrietätigkeit ist im Monat Mai und, soweit dies die Ziffern bisher erkennen lassen, auch im Monat Juni abermals zurückgegangen. Der Produktionsindex erreichte im Mai mit 75·4 gegenüber 85·6 im April seinen tiefsten Stand seit dem Jänner 1925. Nicht nur aus den absoluten Werten ist der Ernst der industriellen Lage zu erkennen, sondern auch daraus, daß der

Abstieg gegenüber dem Vormonat so außerordentlich scharf ist und die größte negative Veränderung darstellt seit Juni 1930. Für den Monat Juni ist ein neuerliches sehr scharfes Abgleiten zu gewärtigen. Es sank im Monat Mai namentlich die Kohlenförderung auf den tiefsten Stand dieses Jahres, da nur 18.100 Tonnen Steinkohle gefördert wurden gegenüber 19.800 Tonnen im April. Sie ist aber noch etwas höher als im Vorjahre, da sie im Mai 1931 nur 16.900 Tonnen betrug. Dagegen ist die Braunkohlenförderung unter den bisher tiefsten Stand dieses und des Vorjahres gefallen; sie betrug 201.900 Tonnen gegenüber 237.600 Tonnen im April und 213.200 Tonnen im Mai des Vorjahres. Daraus geht hervor, daß es sich nicht etwa nur um eine Saisonbewegung handelt. Eine solche liegt selbst bei den jetzigen Veränderungen des Brennstoffbedarfes der Industrie nicht ausschließlich vor, denn dieser betrug im Mai 186.800 Tonnen gegenüber 211.600 Tonnen im Mai des Vorjahres. Auch dieser Wert ist der niedrigste dieses und des Vorjahres. Gestiegen ist gegenüber dem Monat April der Bedarf der keramischen und Glasindustrie und war mit 8300 Tonnen höher als im Mai des Vorjahres (7900 Tonnen). Bei der Lederindustrie zeigt sich eine scharfe Einschränkung und bei der chemischen Industrie eine vollständige Konstanz während der Monate März bis Mai. Der Schrumpfungsprozeß der Textilindustrie hat sich fortgesetzt. Die Baumwollgarnproduktion ging auf 72·8 gegenüber noch 80·2 im April zurück. Sie ist damit zwar größer als im Mai des Vorjahres, aber die rückläufige Konjunktur verschärft sich, wie sich auch darin zeigt, daß die saisonbereinigte Indexziffer um nicht weniger als 10·1 Punkte von 109·2 im April auf 99·1 fiel; dies ist der niedrigste Stand seit dem Juli des Vorjahres. Es ergibt sich, daß die Textilindustrie einen, allerdings sehr kurzen, Zyklus während der letzten 1½ Jahre beschrieben hat. Der Rohmaterialbedarf der Webereien ist ebenfalls gesunken, während die Lagerhaltung der Baumwollspinnereien mit 94·0 (1926—1930 = 100) gegenüber 84·4 im April den höchsten Stand dieses und des Vorjahres erreicht hat. Außerdem ist dieser Wert höher als der des Jahresdurchschnittes für 1930. Der Auftragsbestand der Spinnereien ging von 72·7 für April auf 64·4 für Mai zurück, womit der tiefste Wert dieses und des Vorjahres erreicht ist. Wegen der Bedeutung, die dieser Ziffer für die wahrscheinliche zukünftige Gestaltung zukommt, ist zu schließen, daß sich die Situation in dieser Industrie noch verschärfen wird. Die Erzeugung in der Papierindustrie ist ebenfalls zurückgegangen.

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich



Zeit	Kapitalmarkt														Insolvenzen ²⁾		Firmenbewegung im Wiener Handelsregister		Preise ⁴⁾					Indexziffern des allgemeinen Geschäftsganges 1923-1931 = 100	
	Reportage (Monatsgeld) Durchschnittsprozent (1)	Wiener Börse							Giroumsätze							Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Ereignisse beim Exekutionsgericht Wien in 1000		Indexziffern des Bundesamtes für Statistik					
		Kursindex festverzinslicher Werte	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Schilfisse	Von Wiener Giro- und Cassenvereinen abgeführte Umsätze	Gesamttrag der Effektenumsätze	Gesamttrag der Bankenumsätze	Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A.-G. und G. m. b. H.	Sparlagenstand am Monatsende ³⁾	Österreichische Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Giro- und Cassenverein	Saldierungsverein	Summe aus 10 bis 12	Ereignisse			Löschungen	Indexziffern des Bundesamtes für Statistik						
																			Millionen Schilling						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1927	7.24	100.0	130.4	64.3	74.4	281	13.99	10.5	1002	3616	1601	2767	261	51	12	—	87	126	—	—	—	138	106	105.7	
1928	7.21	100.5	75.4	32.2	526.3	1165	13.04	12.0	1278	3747	1861	2622	295	40	11	19.0	75	109	130	122	146	143	108	114.7	
1929	8.30	99.3	56.6	18.4	9.2	55	13.62	8.6	1564	4149	2069	2793	342	38	11	23.3	59	100	130	122	146	147	128	118.7	
1930	6.48	99.1	42.8	15.3	5.6	39	12.32	4.4	1806	4093	2173	2636	343	52	13	27.3	62	302	117	107	138	145	111	106.7	
1931	8.64	97.1	41.0	16.6	4.2	33	12.54	2.8	—	4140	2080	1960	257	15	15	28.6	65	111	109	101	125	138	106	92.9	
1932	5.50	102.0	27.0	13.6	3.1	33	21.06	0.2	1970	4323	2000	2594	299	54	18	27.8	48	93	108	98	126	137	104	97.0	
April	6.13	102.7	50.2	16.6	4.8	35	9.67	3.1	—	5477	2088	2501	242	72	17	30.7	55	85	107	97	126	136	104	98.7	
Mai	7.50	100.2	102.4	39.0	8.7	42	5.24	0.5	—	4516	2065	2291	232	67	14	27.5	51	76	110	103	124	137	106	94.7	
Juni	11.00	98.0	78.0	16.7	4.2	64	35.58	4.8	—	4094	2214	1636	230	58	10	27.2	59	69	114	109	124	139	107	93.4	
Juli	12.00	91.9	29.8	11.2	2.8	28	1.18	0.2	1592	3590	2054	1277	200	50	11	25.4	36	40	110	103	124	138	107	87.8	
Aug.	12.00	90.9	18.8	7.5	1.8	17	2.44	1.5	1453	4284	1957	1598	235	59	19	28.9	47	68	108	101	122	137	107	90.2	
Sept.	12.00	90.9	7.0	4.6	0.4	21	22.45	5.5	1407	4474	2164	1574	235	68	14	33.5	69	83	109	103	123	137	108	91.5	
Okt.	10.75	91.5	27.2	11.3	2.0	20	8.87	0.8	1399	4114	2132	1488	171	91	20	30.3	47	92	112	106	125	139	108	91.3	
Nov.	10.25	93.4	34.8	13.5	3.8	20	8.27	1.3	1384	3568	2252	1587	247	91	20	26.3	41	173	112	106	125	141	108	87.5	
1932	10.25	90.9	21.5	7.0	2.5	26	25.7	1.8	1414	3528	1986	1442	238	117	19	30.2	56	175	114	109	126	142	109	82.9	
Jänner	10.25	90.5	24.0	7.5	3.3	16	1.1	6.1	1427	3803	1838	1289	180	7.654	107	22.7	36	140	112	107	124	143	108	83.2	
Febr.	9.75	88.0	15.9	6.0	2.3	21	1.5	0.1	1440	3345	1852	1289	259	6.478	106	19.9	36	50	119	113	109	123	143	108	76.8
März	9.25	87.2	19.2	7.7	3.0	19	31.6	5.7	1441	3439	1847	1370	198	6.730	95	24	57	139	112	108	122	143	107	78.5	
April	9.25	84.9	14.0	5.6	1.8	17	—	—	1423	3853	1823	1218	150	6.852	91	19	54	89	116	112	121	143	107	74.2	
Mai	9.25	84.9	14.0	5.6	2.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	79	115	113	120	144	109	—	
Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

† Nur bis 19. IX. — †† Nur ab 27. X. — * Vorläufige Ziffer. — § Revidierte Ziffer. — * Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. —
 1) Die angegebenen Durchschnittsätze gelten von Mai bis Dezember 1928 für Wochengeld, sonst Monatsgeld. — 2) Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute ab November 1928. — 3) Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem Kreditorenverein von 1870. — 4) Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise in Schilling. — 5) ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 6) ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes.

Zeit	Umsätze										Produktion																																			
	Verbrauchsgüter 1923-1931 = 100		Lebensmittel 1923-1931 = 100		Konfektion 1923-1931 = 100		Schuhe 1923-1931 = 100		Hausrat u. Möbel 1923-1931 = 100		Punzierungen 1924-1927 = 100		Kaffeehäuser 1923 = 100		Inserate 1928-1931 = 100		Brennstoffbedarf f. Hausbrand u. Kleingewerbe		Rohmaterialien aus dem Tabakverschleiß		Spiritusabsatz		Produktionsindex 1927-1930 = 100		Produktionsindex 1923-1931 = 100		Strom		Steinkohle		Braunkohle		Eisenerz		Rohisen		Rohstahl		Walzware + Absatz von Halbzeug		Baumwollgarn		Rohmaterialbedarf der Webereien 1923-1930 = 100			
	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	
	1000 t														M. S.		1000 hl		M. S.		1000 Kwh		1000 Tonnen		in % d. Normalbeschäftigung ²⁾		in % d. Vollbeschäftigung ²⁾		Durchschnitt 1923-1931 = 100		Durchschnitt 1923-1931 = 100															
1927	105.6	103.0	108.0	103.5	103.3	117	105.5	—	150.1	25.6	21.0	95.2	108.7	79.8	14.6	255.3	132.1	66.3	73.2	77.7	83.4	117.6	108.6	108.7	79.8	14.6	255.3	132.1	66.3	73.2	77.7	83.4	117.6	108.6	108.7	79.8	14.6	255.3	132.1	66.3	73.2	77.7	83.4	117.6	108.6	
1928	115.1	104.1	122.4	106.8	118.9	124	106.1	107.7	156.4	29.6	22.2	104.3	118.9	91.0	16.9	271.9	159.4	70.5	90.4	93.9	77.3	110.8	99.2	115.1	104.1	122.4	106.8	118.9	124	106.1	107.7	156.4	29.6	22.2	104.3	118.9	91.0	16.9	271.9	159.4	70.5	90.4	93.9	77.3	110.8	99.2
1929	119.3	110.3	122.5	114.0	118.4	122	101.5	102.4	202.0	30.0	22.3	108.6	121.9	95.1	17.3	293.7	155.5	70.7	89.5	95.9	78.2	109.7	100.1	119.3	110.3	122.5	114.0	118.4	122	101.5	102.4	202.0	30.0	22.3	108.6	121.9	95.1	17.3	293.7	155.5	70.7	89.5	95.9	78.2	109.7	100.1
1930	117.2	115.2	115.3	115.6	113.5	115	99.9	97.3	130.5	29.6	20.9	91.9	103.5	97.2	18.0	265.3	97.9	43.9	64.5	70.3	76.8	102.2	104.2	117.2	115.2	115.3	115.6	113.5	115	99.9	97.3	130.5	29.6	20.9	91.9	103.5	97.2	18.0	265.3	97.9	43.9	64.5	70.3	76.8	102.2	104.2
1931	112.4	117.2	106.1	120.1	117.0	107	88.2	88.2	161.9	29.4	19.9	74.4	90.6	93.1	19.0	248.5	42.6	22.5	42.3	46.0	71.6	96.2	115.4	112.4	117.2	106.1	120.1	117.0	107	88.2	88.2	161.9	29.4	19.9	74.4	90.6	93.1	19.0	248.5	42.6	22.5	42.3	46.0	71.6	96.2	115.4
1932	108.2	113.7	109.5	102.8	105.5	94	95.3	93.3	111.6	25.7	19.0	75.0	96.1	90.0	17.9	244.0	53.9	24.5	50.4	56.6	72.2	94.0	122.0	108.2	113.7	109.5	102.8	105.5	94	95.3	93.3	111.6	25.7	19.0	75.0	96.1	90.0	17.9	244.0	53.9	24.5	50.4	56.6	72.2	94.0	122.0
April	111.7	109.1	105.6	119.9	118.0	113	77.2	98.1	97.0	28.7	18.4	71.6	88.2	89.9	16.9	213.2	52.8	23.8	52.2	57.5	68.1	88.7	100.1	111.7	109.1	105.6	119.9	118.0	113	77.2	98.1	97.0	28.7	18.4	71.6	88.2	89.9	16.9	213.2	52.8	23.8	52.2	57.5	68.1	88.7	100.1
Mai	125.0	131.2	97.7	120.0	119.4	100	78.8	87.5	100.2	41.6	18.8	67.0	83.8	76.0	17.1	216.1	46.4	23.5	47.6	48.5	51.8	84.1	98.9	125.0	131.2	97.7	120.0	119.4	100	78.8	87.5	100.2	41.6	18.8	67.0	83.8	76.0	17.1	216.1	46.4	23.5	47.6	48.5	51.8	84.1	98.9
Juni	116.2	119.9	97.0	125.5	122.7	100	81.9	91.5	130.7	29.0	21.5	74.1	91.0	91.8	19.8	219.9	42.0	23.1	36.6	38.0	63.6	91.7	121.3	116.2	119.9	97.0	125.5	122.7	100	81.9	91.5	130.7	29.0	21.5	74.1	91.0	91.8	19.8	219.9	42.0	23.1	36.6	38.0	63.6	91.7	121.3
Juli	108.2	114.8	92.0	108.1	102.4	113	83.7	90.8	162.6	29.3	24.4	73.9	86.7	91.2	18.7	223.2	38.8	23.6	38.9	40.4	69.9	102.0	111.7	108.2	114.8	92.0	108.1	102.4	113	83.7	90.8	162.6	29.3	24.4	73.9	86.7	91.2	18.7	223.2	38.8	23.6	38.9	40.4	69.9	102.0	111.7
Aug.	110.8	125.2	106.5	127.4	125.3	121	98.9	82.3	213.8	30.9	20.0	74.8	90.6	95.3	20.1	231.9	33.8	21.1	38.2	41.4	73.0	102.1	115.6	110.8	125.2	106.5	127.4	125.3	121	98.9	82.3	213.8	30.9	20.0	74.8	90.6	95.3	20.1	231.9	33.8	21.1	38.2	41.4	73.0	102.1	115.6
Sept.	114.3	124.9	106.0	145.2	122.9	117	92.1	83.9	288.4	31.1	22.6	78.8	91.1	97.5	20.0	279.5	35.8	23.0	41.9	45.7	78.6	106.0	126.8	114.3	124.9	106.0	145.2	122.9	117	92.1	83.9	288.4	31.1	22.6	78.8	91.1	97.5	20.0	279.5	35.8	23.0	41.9	45.7	78.6	106.0	126.8
Okt.	108.6	119.6	95.8	138.9	116.0	123	88.5	79.7	259.0	26.9	18.9	76.9	92.8	99.4	20.2	288.5	33.6	21.7	38.2	38.4	79.8	110.3	133.4</																							

Zeit	Produktion													Arbeitsmarkt						Bundesbahnen					
	Holzschnitt	Zellulose	Papier	Pappe	Spiritus	Bier (Bierwürze)	Brennstoffbedarf				Auftragsbestand	Lagerhaltung	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen in 1000 ⁷⁾	In Wien ausbezahlte Lohn- und Gehaltssumme	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose		Altersrentner		Nutzlastgüter-tonnenkilometer	Einnahme aus dem Güterverkehr	Wagengestellung insgesamt in 1000				
							der Industrie über-haupt	der keramischen und Glasindustrie	der Lederindustrie	der chemischen In-dustrie					der Eisenindustrie in Pro-zent des Normalbestandes	der Baumwollspinnereien 1926-1930 = 100	der Baumwollspinnereien 1926-1930 = 100	Lagerhäuser der Gemeinde Wien Versicherungswert				Österreich	davon Wien	Österreich	davon Wien
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71			
1927	787	1599	1759	467	205	422	304.1	7.7	3.0	15.8	61.1	107.6	90.5	9644	548.3	135.8	202.6	95.1	-	-	349.9	30.6	149.6		
1928	863	1725	1921	463	21.2	446	325.5	9.1	3.0	16.2	88.0	104.9	115.8	9938	616.0	150.4	182.4	81.5	28.6	10.5	355.1	31.2	165.7		
1929	863	1870	1913	455	22.3	435	350.9	10.7	3.4	19.7	101.8	104.2	106.3	8918	635.5	157.8	192.1	81.9	39.8	13.7	369.4	34.4	169.4		
1930	862	1779	1752	492	22.8	424	278.5	9.7	3.2	14.6	66.0	98.8	86.2	7347	605.6	152.0	242.6	102.4	50.3	16.9	313.3	31.0	156.4		
1931	801	1796	1751	247	22.7	332	245.8	8.0	3.1	15.1	21.3	83.4	73.5	7952	555.5	133.9	300.6	125.2	61.5	20.6	270.5	26.9	141.0		
1932	1024	2134	1882	185	17.6	396	224.8	8.1	2.8	12.6	25.6	78.6	79.0	3452	569.0	138.0	286.9	121.1	59.0	19.7	275.6	26.1	147.0		
Januar	784	1662	1716	300	14.7	426	211.6	7.9	2.1	12.6	23.5	79.3	79.6	6041	577.6	141.8	249.4	114.2	60.2	20.1	266.9	27.1	146.6		
Febr.	924	1765	1878	347	2.8	512	217.1	8.0	1.9	10.9	17.8	81.0	75.2	8459	571.8	148.4	231.2	111.3	61.3	20.4	268.7	28.3	145.5		
März	815	1923	1931	326	0.8	507	228.8	8.4	2.2	12.2	15.9	72.9	67.3	9835	555.3	140.9	236.0	115.1	62.2	20.8	269.8	26.7	149.6		
April	777	1767	1757	252	5.5	373	240.2	8.5	2.9	15.2	14.6	75.9	75.5	8608	555.4	129.6	238.3	112.8	63.2	21.1	289.6	26.0	138.7		
Mai	874	1764	1745	245	14.8	149	244.2	8.4	3.0	14.8	16.3	75.9	71.1	9307	564.9	131.5	250.5	110.0	64.0	21.5	269.0	26.6	142.2		
Juni	961	1820	1856	273	26.6	158	283.1	10.0	3.6	22.4	11.6	93.6	72.2	10148	563.9	137.7	282.1	116.5	64.2	21.5	308.2	29.8	178.1		
Juli	536	1712	1485	183	41.1	159	301.4	9.4	4.3	23.4	16.9	97.6	66.9	10256	547.4	122.0	337.6	134.1	65.6	22.1	292.5	28.6	149.5		
Aug.	975	1901	1701	155	36.4	194	266.7	7.1	2.4	18.4	15.0	81.4	61.4	13348	512.0	161.4	396.5	155.2	66.2	22.4	237.5	25.8	129.0		
Sept.	563	1789	1498	96	28.6	250	228.7	4.2	4.1	16.2	14.3	95.7	70.0	13408	495.1	112.9	423.2	167.7	66.9	22.7	201.2	21.4	106.0		
Oktober	487	1665	1609	151	28.8	306	217.5	4.9	3.2	14.9	17.0	89.0	68.9	12629	492.6	108.3	427.2	171.4	67.6	22.9	180.5	21.8	103.9		
November	490	1672	1894	168	18.1	340	237.2	7.0	3.2	12.7	18.1	80.7	77.0	10255	492.0	113.6	417.7	168.4	68.3	23.2	205.8	23.1	112.4		
Dezember	836	1714	1798	244	15.0	343	219.2	6.0	2.5	12.0	15.2	72.7	84.0	7470	502.4	116.0	367.7	158.5	69.1	23.4	199.6	21.6	122.1		
Januar	891	1618	1689	241	9.8	347	186.8	8.3	1.6	12.0	14.0	64.4	94.0	7409	109.9	334.9	150.0	70.4	23.8	24.2	192.1	20.9	116.6		
Februar					5.3																				

* Vorläufige Ziffer. — § Revidierte Ziffer. — * Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.
 7) Ab Juni 1928 einschließlich ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtiger Hausgehilfinnen und Lehrlinge.

Zeit	Bundesbahnen								Außenhandel																	
	Wagen je Arbeitstag								Einfuhr								Ausfuhr									
	Gestellung 1923 = 1931 = 100	Offene	Gedeckte	Schemel	Binnenverkehr	eingeführte	ausgeführte	durchgeführte	Insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe	davon Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe	Fertigwaren	Einfuhrüberschuß im Gesamtverkehr	Einfuhrüberschuß von Rohstoffen	Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ¹⁾	Zolleinnahmen	Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben				
																							Mill. S 1930 = 100	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling
72	73	74	75	76	77	78	79	80	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97		
1927	103.9	2813	3047	70	5047	1861	880	855	261.7	103.3	22.4	65.6	73.1	94.3	18.8	93.7	171.0	106.8	37.9	122.4	110.0	90.7	35.2	30.7	19.8	85.1
1928	115.1	3230	3310	92	5659	1928	993	735	271.2	107.8	21.9	62.0	75.7	97.6	18.8	105.2	186.9	117.5	41.7	135.9	122.7	84.4	34.0	30.7	21.7	90.3
1929	117.4	3273	3377	73	5789	2103	863	768	273.8	108.7	21.6	59.4	82.6	106.7	22.1	107.9	182.5	114.4	40.9	135.4	121.8	91.4	41.8	27.6	23.7	96.8
1930	108.7	2854	3344	60	5495	1712	745	697	227.9	91.0	18.9	51.8	63.2	81.9	15.9	89.6	155.6	98.3	34.6	112.2	101.6	71.9	28.6	22.7	24.0	97.4
1931	98.4	2392	3250	36	5096	1622	545	558	184.1	73.2	14.0	42.2	52.3	67.3	14.8	71.6	112.5	70.9	23.1	81.8	74.2	71.6	29.3	10.2	22.3	95.1
1932	103.6	2475	3357	46	5285	1454	569	490	192.5	77.7	12.6	45.0	58.4	76.0	12.6	74.1	122.8	76.5	26.4	90.1	80.0	69.8	32.0	16.0	18.7	91.9
Januar	99.2	2762	3552	59	5712	1684	660	595	191.5	80.1	11.4	50.5	52.9	75.8	11.9	74.2	118.1	77.0	26.6	84.5	80.6	73.4	26.3	10.3	18.8	92.3
Febr.	100.4	2567	3447	50	5420	1566	614	703	197.0	79.6	14.8	50.4	45.7	63.8	11.9	76.5	115.4	72.8	25.3	82.5	75.9	81.6	20.4	6.1	21.1	89.6
März	99.5	2270	3218	42	4974	1439	565	557	199.0	84.7	15.0	51.8	46.6	64.8	12.7	81.7	108.1	73.5	23.1	79.2	77.3	90.9	23.5	-2.5	28.4	110.4
April	95.4	2237	3279	34	4993	1608	557	591	164.7	66.3	14.8	28.6	43.1	58.4	14.1	74.5	105.7	66.6	20.6	78.4	70.4	59.1	22.5	4.0	22.2	89.9
Mai	97.9	2170	3270	31	4918	1716	553	582	166.0	63.0	15.9	31.7	46.4	63.1	15.7	66.5	124.2	67.7	24.0	90.8	73.0	41.7	22.4	24.3	22.9	87.7
Juni	103.8	3061	3431	32	5966	1735	521	492	170.1	61.9	14.4	37.4	46.8	63.6	17.7	68.1	118.3	65.1	22.7	84.9	70.0	51.8	24.1	1.6	25.2	102.9
Juli	100.4	2874	3333	22	5742	2059	486	534	189.8	67.0	14.9	45.1	54.3	66.2	20.1	69.7	106.8	62.5	20.7	78.2	65.6	63.0	16.7	6.5	26.1	100.8
Aug.	94.5	2196	3167	14	4876	1634	461	453	208.5	64.4	11.9	50.5	65.3	61.7	16.8	77.9	109.6	60.3	20.3	82.7	65.3	98.9	45.0	4.8	26.1	106.7
September	82.6	1578	2812	14	4010	1491	373	393	133.1	61.7	8.4	29.1	48.3	61.1	13.4	46.0	60.7	51.1	12.9	44.6	51.1	72.7	35.4	-1.4	24.9	94.0
Oktober	83.6	1442	2697	18	3828	1186	330	305	128.2	56.0	8.5	25.9	40.9	54.0	11.2	51.2	65.3	47.0	13.4	48.8	48.6	61.9	27.6	-2.8	19.5	87.0
November	77.7	1453	2851	18	3970	1251	353	335	133.1	56.5	9.0	32.2	39.0	48.3	11.5	52.5	66.7	41.2	13.5	48.9	43.9	66.9	25.9	-8.6	17.7	82.6
Dezember	86.7	1660	3016	21	4331	1151	367	319	125.5	50.7	6.9	31.8	41.4	53.9	10.6	44.4	67.6	42.1	14.4	49.8	44.2	57.9	27.0	5.4	20.9	89.6
Januar	78.9	1880	3170	21	4644	1191	428	384	121.0	50.6	10.0	30.3	35.5	50.9	9.6	43.2	65.0	42.4	14.5	45.6	43.5	56.0	21.0	2.4	18.3	82.3
Februar	84.7	1851	3005	23	4409	1230	445	415	118.0	47.7	9.3	37.4	37.3	52.1	13.0	32.4	64.7	40.8	15.6	43.9	40.4	53.3	22.1	11.5		

* Vorläufige Ziffer. — § Revidierte Ziffer. — * Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.
 1) Juli 1931 und Jänner und Februar 1932 Einfuhrüberschuß.

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Aktien-index	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank							Preise	Unterstützte Arbeitslose						
	Privateskonte	Erste Kommerzbank			35 Industrieaktien	Eskontoportefeuille		Notenumlauf	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutarische Deckung	Deckungsverhältnis		Indexziffer reagibler Großhandelspreise ¹⁾	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
			% p. a.			Durchschnitt 1927=100	in % der Parität					Mill. Schilling							
	1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1930																			
15. Jänn.	7-00	7-50	93-9	99-95	230-8	* 210	904	* 949	1023	1024-0	679-9	66-5	103-3	254-7	90-9	163-8	* 112-5	* 99-7	* 122-5
31.	6-38	7-00	95-1	100-00	237-6	172	981	969	1034	1044-3	684-3	66-2	101-9	273-2	97-6	175-6	115-2	102-8	125-1
15. Febr.	6-00	6-63	96-8	100-00	199-4	197	874	946	991	1046-9	679-7	68-6	99-7	282-2	100-0	182-9	117-1	104-0	127-3
28.	6-25	6-38	99-5	100-00	234-2	191	975	966	1033	1057-3	687-6	65-5	98-5	284-5	99-4	185-1	117-7	104-5	128-0
15. März	5-88	6-25	98-8	100-07	172-0	180	884	950	975	1035-4	689-8	70-8	97-7	269-7	93-3	176-4	115-0	102-3	125-9
31.	5-63	6-13	97-7	100-21	165-7	173	980	963	1005	1047-9	726-1	72-2	95-0	239-1	87-1	152-0	112-2	102-8	119-9
15. April	5-13	6-00	98-3	100-21	132-8	106	886	954	970	1028-9	721-4	74-4	94-3	211-2	83-4	127-8	111-1	104-4	116-8
30.	5-25	6-00	97-0	100-21	146-0	97	982	968	1019	1043-6	764-6	75-1	93-1	192-5	81-6	110-9	115-2	107-0	121-8
15. Mai	5-00	5-63	96-0	100-25	102-6	84	874	935	976	1027-1	764-6	78-4	91-9	175-3	77-9	97-4	117-6	108-2	125-2
31.	4-63	5-50	94-7	100-25	132-7	91	1022	998	1061	1073-9	820-0	77-3	91-6	162-7	75-3	87-4	119-1	109-4	126-9
15. Juni	4-50	5-50	93-6	100-25	89-3	74	923	977	1014	1056-9	816-3	80-5	91-3	156-8	74-0	82-8	122-9	112-1	131-8
30.	4-68	5-63	92-1	100-32	124-8	77	1028	987	1069	1064-9	855-8	78-6	90-2	150-0	72-8	77-7	123-9	112-8	132-9
15. Juli	4-63	5-50	91-3	100-32	91-2	61	928	945	1069	1056-3	869-8	81-4	86-5	152-3	72-7	79-7	127-6	112-8	140-8
31.	4-19	5-75	90-9	100-50	115-4	72	1021	960	1135	1085-8	912-0	80-3	86-1	152-3	72-2	80-0	129-7	113-2	144-9
15. Aug.	4-06	5-75	89-7	100-50	86-9	69	931	949	1104	1082-2	910-5	82-5	86-5	156-4	73-2	83-2	132-6	113-8	150-4
31.	4-13	5-63	87-3	100-45	109-5	85	1018	967	1135	1089-1	920-4	81-1	85-8	156-1	71-4	84-7	134-3	114-5	152-9
15. Sept.	4-06	5-38	85-9	100-42	89-2	90	919	956	1098	1089-1	912-4	83-1	84-7	158-2	69-8	88-5	136-5	116-0	153-3
30.	4-00	5-31	87-8	100-24	95-5	76	1008	960	1111	1076-0	910-8	82-0	83-0	163-9	70-2	93-7	139-4	119-1	157-6
15. Okt.	4-25	5-50	84-6	100-28	68-0	61	910	929	1084	1081-6	911-2	84-0	78-7	175-0	72-5	102-5	142-8	122-8	160-0
31.	4-25	5-31	85-2	100-23	101-6	72	1035	976	1145	1106-5	938-9	82-0	75-6	192-7	76-4	116-2	144-7	123-7	162-4
15. Nov.	4-25	5-31	84-3	100-14	84-4	72	944	976	1091	1090-1	902-0	82-7	74-8	214-0	82-3	131-7	144-5	124-4	160-9
30.	4-38	5-63	82-7	100-12	130-0	100	1043	995	1139	1110-6	904-6	79-4	73-1	237-0	88-4	149-3	144-0	124-6	159-4
15. Dez.	4-50	5-50	82-3	100-08	142-7	101	1017	998	1160	1118-8	913-0	78-8	71-5	263-0	95-4	167-6	141-9	124-4	155-5
31.	4-50	5-50	82-5	100-13	148-0	82	1090	987	1183	1094-4	929-8	78-6	69-5	294-8	106-0	188-9	141-9	125-1	155-0
1931																			
15. Jänn.	4-13	5-19	81-3	100-00	118-1	88	904	949	1092	1092-6	868-2	79-5	67-4	317-0	112-3	204-7	140-0	123-1	153-1
31.	4-00	5-19	82-7	99-99	135-9	98	979	968	1091	1107-7	850-1	78-0	65-2	331-2	116-9	214-3	130-7	120-0	152-7
15. Febr.	3-88	5-00	85-4	99-90	92-5	91	873	945	1027	1084-5	829-5	80-8	64-3	337-0	118-4	218-6	139-5	123-2	152-1
28.	4-19	5-19	85-4	99-92	113-0	92	976	967	1059	1083-5	842-0	79-5	63-8	334-0	115-2	218-9	138-1	121-0	151-3
15. März	3-94	5-19	85-4	99-83	71-4	75	879	944	1009	1071-8	833-1	82-6	64-8	326-8	112-0	214-8	140-0	122-8	153-3
31.	4-00	5-19	84-6	99-92	92-1	63	978	961	1044	1081-2	852-1	81-6	64-5	304-1	103-5	200-6	142-6	122-2	158-2
15. April	4-00	5-19	83-2	99-96	65-1	52	867	933	1006	1067-6	841-0	83-6	64-8	277-7	100-2	177-5	146-2	125-5	162-2
30.	4-00	5-19	81-9	100-00	89-2	55	984	970	1049	1074-3	860-0	82-0	62-9	246-8	95-8	151-0	147-6	126-6	165-9
15. Mai	4-00	5-38	78-8	99-96	297-6	244	1038	1108	1224	1288-2	826-4	67-5	61-0	223-4	91-0	132-3	149-8	126-4	170-0
31.	4-00	5-38	70-3	99-96	451-3	311	1141	1114	1283	1298-5	732-2	57-1	59-6	208-9	87-9	120-9	152-9	127-7	175-6
15. Juni	6-00T	7-50	66-3	99-86	488-2	407	1050	1112	1286	1340-8	698-7	54-3	57-7	196-5	84-7	119-8	154-1	128-5	177-9
30.	6-50T	7-75	68-0	99-89	528-7	325	1111	1066	1291	1262-7	658-6	51-0	58-0	191-1	85-2	105-9	157-9	132-1	182-3
15. Juli	6-50T	10-88	64-8	99-89	533-9	359	1069	1089	1260	1244-5	622-4	49-4	59-0	191-9	86-5	105-4	160-8	134-3	186-3
31.	—	10-88	61-3	99-89	632-1	392	1205	1134	1300	1243-1	566-7	43-6	59-3	194-4	88-6	105-8	164-6	137-1	191-6
15. Aug.	—	10-88	60-4	99-89	591-8	472	1064	1085	1217	1192-9	524-3	43-1	57-9	196-0	88-6	107-5	166-2	137-6	194-3
31.	—	10-88	59-6	99-96	624-3	485	1095	1040	1216	1166-0	490-3	40-3	56-4	196-3	86-2	110-1	168-8	138-3	198-6
15. Sept.	—	12-00	57-7	99-96	604-9	682	990	1031	1163	1153-5	456-4	39-3	55-1	196-8	82-4	114-4	169-7	137-1	200-8
30.	—	12-00	—	—	688-5	547	1111	1058	1186	1148-1	391-7	33-0	55-2	202-1	80-9	121-3	171-9	137-2	204-0
15. Okt.	—	12-00	—	—	744-3	665	1057	1079	1208	1204-9	351-1	29-1	56-2	212-5	81-7	130-7	173-3	138-5	203-9
31.	—	—	60-6	—	767-1	541	1134	1070	1225	1184-1	344-3	28-1	60-7	228-1	85-4	142-7	171-4	138-1	199-4
15. Nov.	—	—	61-9	—	759-8	652	1046	1081	1211	1210-2	345-3	28-5	61-3	251-0	90-6	160-4	169-5	137-0	196-0
30.	—	—	69-0	—	819-7	628	1130	1079	1270	1238-5	346-4	27-3	62-9	273-7	96-9	176-8	165-7	136-5	188-7
15. Dez.	—	—	68-5	—	835-3	589	1091	1071	1271	1226-5	337-4	26-6	59-9	303-4	108-4	197-0	163-6	138-7	182-7
31.	—	—	68-6	—	907-8	504	1183	1072	1311	1213-4	317-6	24-2	59-5	329-6	114-8	214-8	158-6	135-6	176-2
1932																			
15. Jänn.	—	—	68-9	—	853-3	638	1034	1087	1222	1223-2	295-4	24-2	57-0	349-7	121-7	228-0	154-5	133-5	170-7
31.	—	—	69-8	—	884-2	639	1093	1080	1206	1218-3	278-7	23-1	57-8	358-1	125-5	232-6	151-1	132-0	165-7
15. Febr.	—	—	70-3	—	853-6	844	992	1074	1161	1226-4	267-7	23-1	57-3	361-2	127-2	234-0	149-5	132-3	162-9
29.	—	—	71-0	—	877-4	716	1044	1034	1172	1199-1	258-5	22-1	56-9	361-9	127-4	234-5	149-7	133-9	162-2
15. März	—	—	69-4	—	841-3	682	949	1020	1123	1192-9	249-1	22-2	55-9	360-0	126-7	234-4	154-2	138-9	166-6
31.	—	—																	

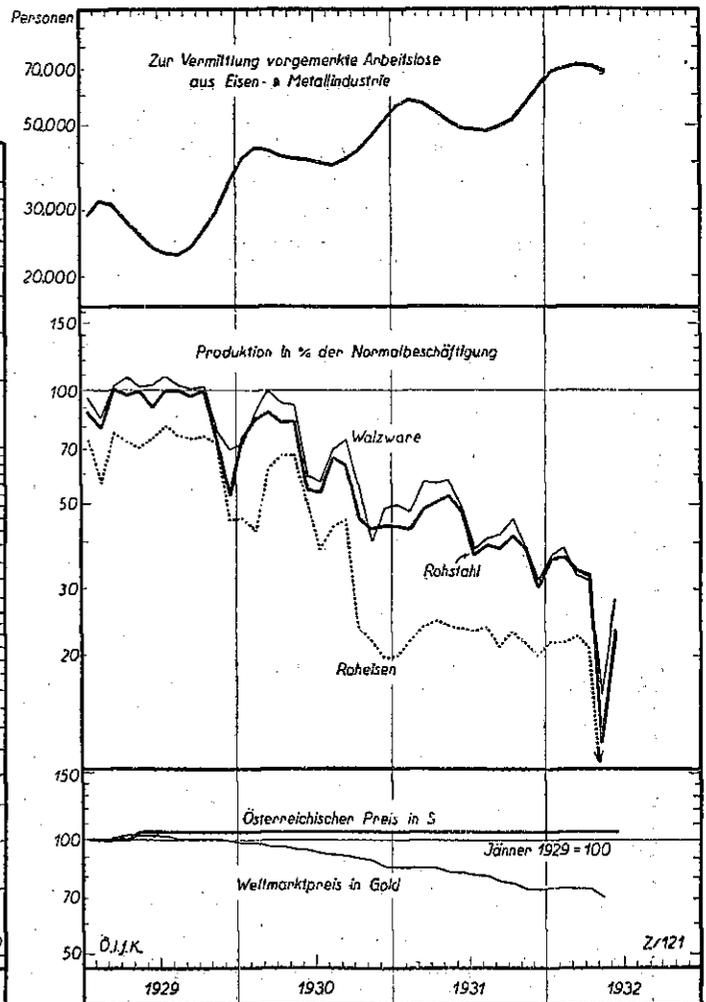
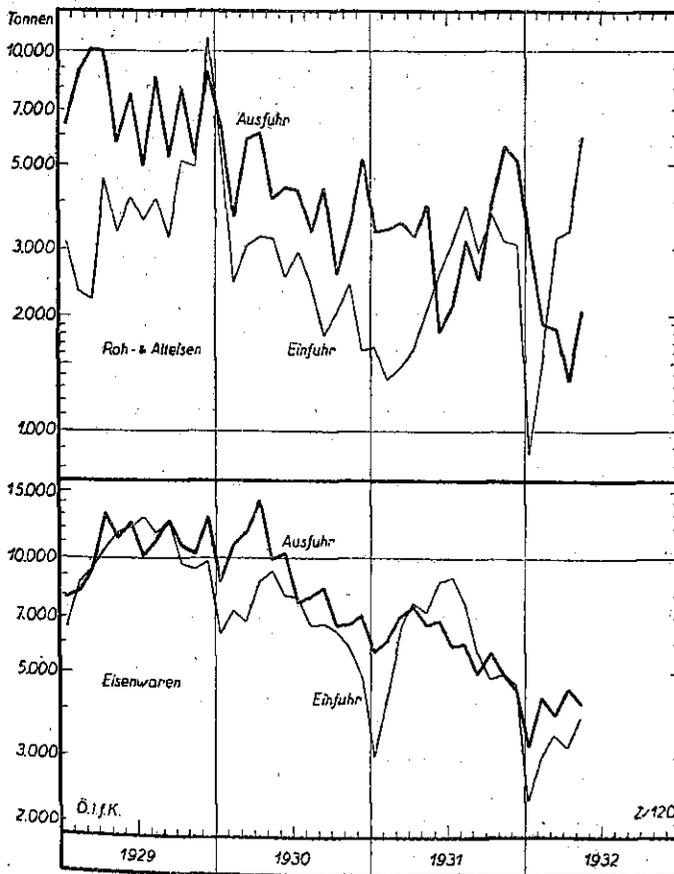
Holzschliff bildet eine Ausnahme, da die Produktion von 836 Waggons im April auf 891 im Mai stieg. Die Zelluloseproduktion fiel um 96 auf 1618 Waggons, die Papierproduktion auf 1689 gegenüber 1798 im April und die Pappeproduktion blieb mit 241 fast unverändert, nur 3 Waggons weniger als im Vormonat. Die Bierproduktion erreichte mit 347.000 Hektoliter den höchsten Wert dieses Jahres, der aber gegenüber der Erzeugung vom Mai vorigen Jahres mit 426.000 Hektoliter immer noch erheblich geringer ist.

Für den Monat Juni liegen die Ziffern aus der Eisenindustrie vor, bei der zunächst einmal das vollständige Aufhören der Roheisenproduktion festzustellen ist und ferner ein sprunghafter Rückgang der Eisenerzförderung von 32.000 Tonnen im Mai auf nur 6000 Tonnen. Dagegen hat sich die Rohstahlerzeugung gegenüber dem Vormonat verdoppelt, aber sie ist ihrerseits nicht einmal halb so groß wie im Juni des Vorjahres. Auch die Erzeugung von Walzware und Halbzeug ist gegen-

über Mai gestiegen, aber immer noch niedriger als in den ersten vier Monaten dieses Jahres. Der Auftragsbestand erreicht mit 12,4% des Normalstandes gegenüber 14,0% im Mai einen neuen Tiefpunkt und den niedrigsten Wert seit Oktober vorigen Jahres.

Umsätze: Der Index der Umsätze von Verbrauchsgütern stieg im Mai auf 103,3 gegenüber 97,0 im April. Die Besserung, die er anzeigt, entfällt namentlich auf Lebensmittel, Schuhe und Hausrat. Dagegen gingen die Eingänge an Punzierungsgebühren stark zurück, selbst unter Einrechnung der saisonmäßigen Schwankungen. Sie fielen im Mai um 16 Punkte auf 70 und im Juni sogar auf 51, womit sie ihren bisher tiefsten Stand erreichten. Die Verbrauchsgüterumsätze blieben im Mai und Juni fast gleich, stellen aber die niedrigsten Werte dieses Jahres dar. Der Brennstoffbedarf für Hausbrand und Kleingewerbe fiel neuerlich erheblich, und zwar auf 92.900 Tonnen. Die Einnahmen aus dem Tabakverschleiß stiegen um 2,9 Millionen Schilling auf 28,9 Mil-

Die Entwicklung der Eisenindustrie Außenhandel, Arbeitslosigkeit, Produktion, Roheisenpreis



tionen im Mai, womit sie den höchsten Stand dieses Jahres erreichten und sogar größer waren als im Mai des Vorjahres (28·7 Millionen Schilling). Der Spiritusabsatz ist leicht gestiegen. Die Schuhumsätze sind im Juni wieder erheblich zurückgegangen. Weitere Zahlen über die Umsätze sind zur Zeit nicht erhältlich.

Insolvenzen und Exekutionen: Die Zahl der gerichtlichen Ausgleichs ist im Wochendurchschnitt abermals zurückgegangen. Sie betrug 87 gegenüber 91 im Mai und 117 im Jänner. Die Zahl der wöchentlichen Konkurse bewegt sich um 20 und hält sich damit fast auf der gleichen Höhe wie in den Vormonaten. Im Juni wurden 29.400 Exekutionsanträge gestellt gegenüber 30.900 im Mai und 27.500 im Juni des Vorjahres.

Arbeitslosigkeit: Von Mitte Juni bis Mitte Juli hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt nicht unerheblich verschlechtert. In Wien stieg die Arbeitslosigkeit in diesem Zeitraum von 106.000 Personen auf 108.400, wodurch die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer von 160·7 auf 168·3, den bisher höchsten Stand gehoben wurde. Auch in Österreich insgesamt ist eine saisonwidrige Verschlechterung festzustellen, obwohl die absolute Zahl bis Ende Juni geringfügig zurückging. Am ungünstigsten ist die Entwicklung abermals in Österreich ohne Wien, wo der Index allein bis 30. Juni auf 272·1 gegenüber 255·4 für Mitte Juni stieg. Auch dieser Wert stellt ein Maximum dar.

Bis Mitte Juli verschlechterte sich die Lage neuerlich, denn die Gesamtzahl der Arbeitslosen blieb fast unverändert, wodurch der Index auf 222·4 (Ende Juni 219·0) stieg. Zugenommen hat sie in Wien um 1400 Personen, abgenommen in „Österreich ohne Wien“ um 1000 Personen, aber die saisonbereinigte Indexziffer verschlechterte sich trotzdem für die Länder stärker als für Wien. Die in Österreich herrschende Depression kommt in kaum einer anderen Größe so deutlich zum Ausdruck wie in der andauernden Steigerung des Index der Arbeitslosigkeit.

Preise: In der Preisbewegung hat sich eine eigentümliche Entwicklung angebahnt. Die reagiblen Preise sind von Mitte Juni auf Ende Juni um 0·3 Punkte und bis Mitte Juli um weitere 0·4 Punkte gestiegen. Diese Steigerung ist noch nicht sehr erheblich, aber sie dürfte der Vorbote für die Entwicklung sein, die durch verschiedene handelspolitische Maßnahmen hervorgerufen wird. Damit steht nicht in Widerspruch, daß die Großhandelsindices zunächst im Sinken begriffen sind, mit Ausnahme der Preise für Industriestoffe, die

bis Mitte Juli konstant blieben. Der Gesamtgroßhandelsindex fiel von 115 im Juni auf 112 im Juli und der für Nahrungsmittel von 113 auf 108, womit sie beide auf dem Stand vom April angelangt sind. Die Lebenskosten sanken um einen Punkt auf 108. Diese sinkende Bewegung der Preise wurde schon vor Monaten durch den Index der reagiblen Warenpreise angezeigt. Es besteht wegen der bisher festzustellenden vorauslaufenden Bewegung des letzteren Index eine begründete Vermutung, daß, falls er auch noch im nächsten Monat steigen sollte, eine spätere Steigerung der Großhandelspreise zu erwarten ist. Die auf Seite 111 abgedruckten graphischen Darstellungen geben einen Aufschluß über die Entwicklung des Außenhandels, der österreichischen Preise und der Weltmarktpreise für einige wichtige Wirtschaftszweige. Auf allen diesen Schaubildern ist der Weltmarktpreis in Gold dargestellt, während die jeweiligen österreichischen Preise Schillingpreise sind. Der Unterschied der reagiblen Indices für Österreich und Amerika, der, trotz möglicher Zufallsschwankungen, einen verlässlichen Maßstab für die Abweichung des österreichischen Preisniveaus von dem der Weltmärkte abgibt, betrug im Mai + 25·8%, im Juni + 28·8% und im Juli + 34·8%. Da das Verhältnis dieser beiden Preise, bzw. ihre relative Bewegung zueinander für den Außenhandel von ausschlaggebender Bedeutung ist, wurde eine diesbezügliche Kurve für die einzelnen Preise hinzugefügt. Es zeigt sich für jeden einzelnen Fall, daß die Preisentwicklung für Österreich ungünstig ist. Dies geht hervor aus der Darstellung über den Verbrauch mineralischer Brennstoffe, aus derjenigen über die Holzindustrie, deren außerordentlich ungünstige Situation deutlich erhellt, ferner aus den Aufstellungen über den Rinder- und Schweinemarkt, die zeigen, daß bei sinkenden Weltmarktpreisen die Einfuhr stark rückgängig, jedoch der Auftrieb in Wien annähernd gleich

Verbrauch mineralischer Brennstoffe nach Beziehergruppen

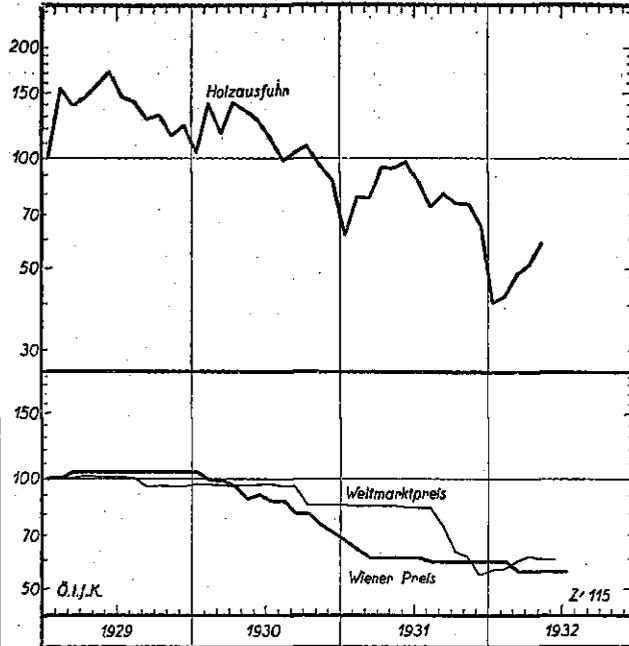
	Entwicklung des Verbrauches der Beziehergruppen seit 1929			Entwicklung des Anteils der Beziehergruppen am Gesamtverbrauch		
	1929	1930	1931	1929	1930	1931
Verkehrsanstalten	100	81	84	18	19	20
Gas-, Wasser- und Elektrizitätsunternehmen	100	88	71	17	20	16
Hausbrand u. Kleingewerbe	100	65	80	24	20	25
Industrieunternehmen	100	79	70	41	41	39
Insgesamt	100	78	75	100	100	100

	Entwicklung des Braunkohlenverbrauches in % des Gesamtverbrauches mineralischer Brennstoffe		Entwicklung d. Verbrauches eingeführter Steinkohle in % des Gesamtverbrauches von Steinkohle	
	1929	1931	1929	1931
Mai 1929	42	44	95	94
" 1930	44	41	94	94
" 1931	41	44	94	92
" 1932	44			

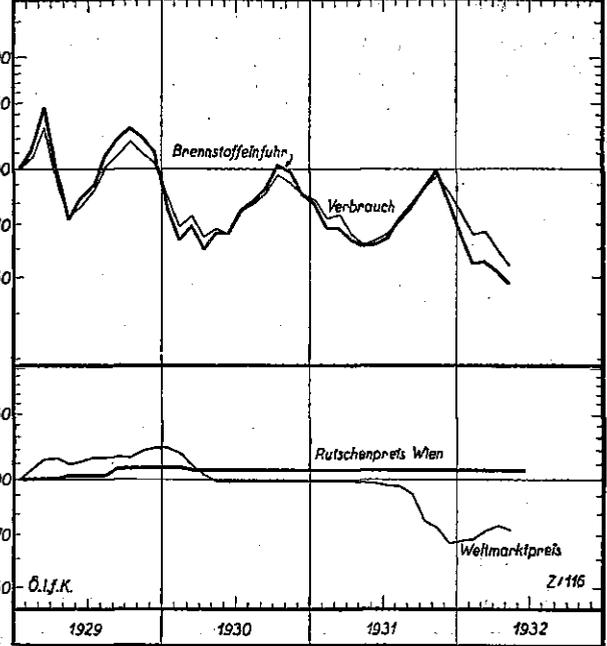
Außenhandel und Preise wichtiger Waren

(Weltmarktpreise in Gold, Jänner 1929 = 100)

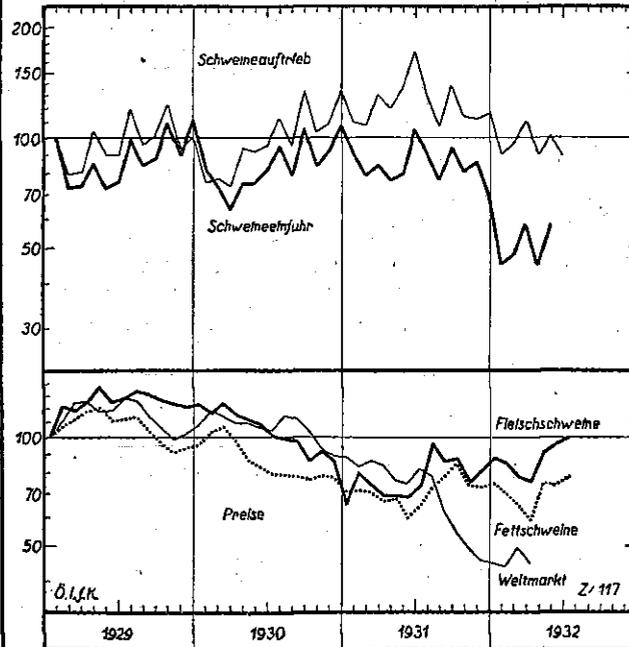
Holz



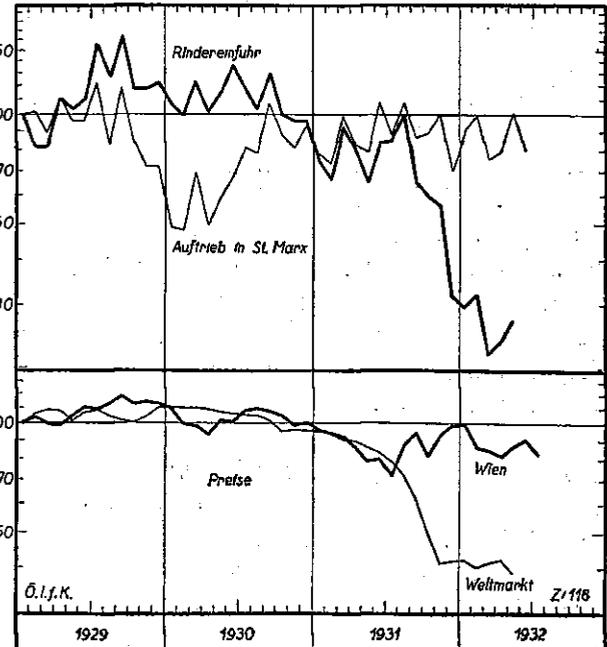
Mineralische Brennstoffe



Schweine



Rinder



bleibt, was den zum österreichischen Preis vorsichgehenden Ersatz des ausländischen Viehes durch das inländische illustriert. Im übrigen sind die graphischen Darstellungen so übersichtlich, daß sie keiner weiteren Erklärung bedürfen.

Auf Seite 109 ist außerdem eine nach dem gleichen Prinzip zusammengestellte, jedoch erweiterte Übersicht für die Eisenindustrie wiedergegeben. Wegen der schwierigen Lage auch dieser Industrie bietet der Überblick über die letzten 3½ Jahre ein erhöhtes Interesse.

Außenhandel: Im Monat Juni hat sich in der Struktur des Außenhandels insofern eine Verschiebung ergeben, als der Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren mit 11·5 Millionen Schilling mehr als viermal so groß gewesen ist, als im Monat Mai und den höchsten Wert seit Oktober vorigen Jahres erreichte. Der Einfuhrüberschuß im Gesamtverkehr ist auf 53·3 gesunken, womit der niedrigste Wert ebenfalls seit Oktober vorigen Jahres erreicht wurde. Das Gesamtvolumen ist weiterhin geschrumpft. Die Einfuhr sank auf 118·0 Millionen Schilling gegenüber 121·0 im Mai und die saisonbereinigte Indexziffer ging auf 47·7 zurück, ihren bisher niedrigsten Stand. Noch in den beiden Vormonaten lag sie knapp über 50 (1923—1930 = 100). Die Einfuhr von Rohstoffen ist aber übersaisonnmäßig um 1·2 Punkte auf 52·1 gestiegen. Davon entfällt namentlich eine starke Steigerung auf Nahrungsmittel und Getränke. Darin liegt zweifelsohne eine Vorwegnahme neuer Einfuhrverbote seitens der Importeure, die versucht haben, noch vor deren Erlassung so viel Waren als möglich ins Land zu bringen. Die Ausfuhr blieb im Juni gegenüber Mai dem absoluten Wert nach fast völlig unverändert. Die saisonbereinigte Indexziffer zeigt allerdings eine Senkung auf 40·8 gegenüber 42·4 an, womit ein neues Minimum zu verzeichnen ist. Die Rohstoffausfuhr war leicht gestiegen, die Fertigwarenausfuhr ist ebenfalls auf einem neuen Tiefpunkt angelangt, sowohl nach dem absoluten Wert wie nach der saisonbereinigten Indexziffer.

Dem österreichischen Außenhandel dürfte während der nächsten Zeit keine gute Entwicklung bevorstehen, falls nicht in den handelspolitischen Verhältnissen nicht nur der Nachbarstaaten, sondern auch Österreichs selbst eine durchgreifende Veränderung eintritt. Daß sich der Außenhandel bisher auf dem gegenwärtigen Niveau gehalten hat, ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß in gesteigertem Ausmaße das Ausland in die Lage versetzt wurde, aus der Differenz zwischen Gold- und Schillingpreisen Nutzen zu ziehen. Dies geschieht entweder durch die Erlaubnis des Exportes gegen Bezahlung in Schillingen oder durch die im Rahmen der sogenannten Privatclearings gegebene Möglichkeit eines Verkaufes von Devisen zu einem höheren als dem offiziellen Kurs.

Die Zolleinnahmen betrug im Mai 18·3 Millionen Schilling gegenüber 20·9 Millionen im April und 18·8 Millionen im Mai des Vorjahres. Der Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben machte 82·3 Millionen Schilling aus, um genau 10 Millionen Schilling weniger als im Mai des Vorjahres. Zugleich stellt dieser Betrag den niedrigsten Monatswert dieses und des Vorjahres dar.

Bundesbahnen: Die Einnahmen der Bundesbahnen aus dem Güterverkehr sanken im Mai auf 20·9 Millionen Schilling gegenüber 21·1 im April und 27·1 Millionen Schilling im Mai des Vorjahres. Die geleisteten Nutzlastgüter-Tonnenkilometer gingen im gleichen Monat auf 192·1 gegenüber 199·6 Millionen zurück. Die Wagengestellung stieg im Juni auf 122.000 gegenüber 116.600 im Mai. Dies hob auch die saisonbereinigte Indexziffer von 78·9 im Mai auf 84·1, womit der höchste Wert dieses Jahres erreicht wird, der aber immer noch um 7·3 Punkte niedriger ist, als der niedrigste Wert des Vorjahres. Die Wagengestellung je Arbeitstag veränderte sich insofern, als die Zahl der ausgeführten, durchgeführten und eingeführten Wagen stieg, der Binnenverkehr zurückging und eine nicht unerhebliche Abnahme der Gestellung gedeckter Wagen zu verzeichnen war.

	<i>Holzeinfuhr</i> <i>Holzausfuhr</i>		<i>Vieheinfuhr</i>		<i>Schweineinfuhr</i>	
	in Tonnen		Stück	Tonnen	Stück	Tonnen
Mai 1929	22.213	201.405	8.017	55.216	52.694	53.726
„ 1930	14.428	171.385	8.289	58.515	54.806	62.343
„ 1931	13.556	119.974	5.097	35.841	58.042	68.584
„ 1932	5.549	75.158	1.883	13.079	42.263	62.019